

Rezension: Lange, Bastian; Hülz, Martina; Schmid, Benedikt und Schulz, Christian (Hrsg.) (2020): Postwachstumsgeographien, Raumbezüge diverser und alternativer Ökonomien

Kovanen, Sunna

Veröffentlichungsversion / Published Version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Kovanen, S. (2021). Rezension: Lange, Bastian; Hülz, Martina; Schmid, Benedikt und Schulz, Christian (Hrsg.) (2020): Postwachstumsgeographien, Raumbezüge diverser und alternativer Ökonomien. [Rezension des Buches *Postwachstumsgeographien: Raumbezüge diverser und alternativer Ökonomien*, hrsg. von B. Lange, M. Hülz, B. Schmid, & C. Schulz]. *Europa Regional*, 26.2018(4), 72-73. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-74727-7>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Rezension

LANGE, BASTIAN, MARTINA HÜLZ, BENEDIKT SCHMID und CHRISTIAN SCHULZ (Hrsg.) (2020):

Postwachstumsgeographien. Raumbezüge diverser und alternativer Ökonomien

456 Seiten, Transcript-Verlag Bielefeld

Die Anthologie „Postwachstumsgeographien“ erschien im Jahr 2020 als Sammelwerk, das durch den Arbeitskreis Postwachstumsökonomien von 2017 bis 2020 der Akademie für Raumforschung und Landesplanung entstanden ist. Das Buch verknüpft zwei akademische und praktische Themenbereiche, die bisher nur selten gemeinsam diskutiert worden sind: Raumwissenschaften und die Postwachstums-Debatte. Die Verflechtung der Forschung zum sozial-ökologischen Wandel mit raumwissenschaftlichen Konzepten und Analysen bringt die Stärken der jeweiligen Forschungsbereiche hervor. Darüber hinaus identifizieren die Autoren und Autorinnen mehrere Themen, die in den akademischen Diskussionen noch wenig Betrachtung gefunden haben, dabei aber auf einige Zukunftsperspektiven für die Forschung und Praxis deuten. Zuletzt vermitteln die diversen Praxisbeiträge einen konkreten Eindruck von den Herausforderungen und dem Organisieren der Postwachstumsansätze von der Stadtplanung bis zur Graswurzelebene. Das Buch kann daher als eine inspirierende und umfassende Einführung in die aktuellen Fragestellungen in Raumplanung und Postwachstumsökonomien sehr empfohlen werden. Dennoch ist es trotz seines großen Umfangs von über 450 Seiten thematisch etwas unausgewogen. Außerdem, mangels Abschlussfazit und interner Kohärenz, bleibt einiges an analytischem Potenzial des Materials noch zu unentwickelt.

Die übergeordneten Ziele der Anthologie sind zum einen, die Analyse des sozial-ökonomischen Wandels mit etablierten raumwissenschaftlichen Konzepten und Erklärungsangeboten zu bereichern, und zum anderen, die räumlichen Bezüge und Skalierungspotenziale der transformativen Praktiken zu erläutern. Die Inhalte sind in vier Bereiche aufgegliedert: Perspektiv-, Möglichkeits-, Konflikt- und Gestaltungsräume. Jeder Bereich beginnt mit Forschungsbeiträgen und endet mit Interviews, in denen vor allem verschiedene Gründer und Gründerinnen von konkreten Initiativen zu Wort kommen. Das Buch leistet einen Beitrag für die deutschsprachige Diskussion, aber beinhaltet auch drei Texte auf Englisch.

Die Frage nach der Räumlichkeit der Transformationsansätze wird in unterschiedlichsten Kapiteln thematisiert – über den neuen Grünen Deal der Europäischen Union bis hin zu der Bedeutung der Stadt-Land-Beziehungen oder zu künstlerischen Experimenten als Medium der Transformation. Besonders gut gelingt dies den Autoren und Autorinnen in zwei Kapiteln, die zu den zentralsten theoretischen Beiträgen des Buchs zählen. Als erstes diskutiert das Kapitel „Räumliche

Strategien für eine Postwachstumstransformation“ die Bedeutung der Skalen, Orte, Territorien und Netzwerke für Transformationsstrategien. Auch die Stärken und Herausforderungen der identifizierten Strategien wie „Konfrontation territorial organisierter Macht“ und „Ortsbezogenheit symbiotischer Strategien“ werden erläutert. Der Beitrag zu „Beharrungsavantgarden und Verhinderungsinnovatoren“ hat als seinen Ansatz, abwertende Berichterstattungen über „fortschrittsfeindliche“ Bewegungen sowie deren Verknüpfung mit negativen Stereotypen über bestimmte Regionen kritisch zu hinterfragen. Die Autoren und Autorinnen plädieren für eine vorurteilsfreiere Betrachtung der diversen Widerstandsströmungen gegen den sozial-ökologischen Wandel, um berechtigte Kritik nicht zu übersehen. Das Kapitel ist auch beispielhaft für einen differenzierten und balancierten Umgang mit der historischen Teilung Deutschlands. Es werden viele progressive Beispiele im ostdeutschen Raum dargestellt, und schrumpfende Räume voller Transformationskompetenzen, wobei „der Osten“ nicht als eine homogene Einheit abgebildet wird.

Wie bei Sammelwerken häufig, ist das Gesamtbild doch etwas unübersichtlich. Die Differenz zwischen Praxisbeiträgen und einigen sehr empiriebasierten akademischen Beiträgen ist nicht immer ganz eindeutig. Des Weiteren werden unterschiedliche Sichtweise und Ergebnisse zu einigen wiederkehrenden Themen nicht über einzelne Kapitel hinweg zusammengefasst. Zum Beispiel werden die Rollenbilder der Planer, Planerinnen und der Verwaltung in der Zusammenarbeit mit transformativen Graswurzelinitiativen mindestens in zwei Kapiteln – in denen von Le-Lina Kettner und Samuel Mössner sowie in denen von Christian Lamker und Viola Schulze Dieckhoff – diskutiert. Ähnlich ist es bei dem hervorragenden Kapitel zu den Entwicklungsimpulsen nach dem Postwachstums-Ansatz von Bauhaus Dessau und der Internationalen Bauausstellung IBA, welche beiläufig ein Praxisbeispiel erwähnt, das in einem Interview vorher in dem Buch bereits gründlich vorgestellt wird. Jedoch gibt es keinerlei Bezüge zwischen diesen Kapiteln, und es bleibt allein bei dem Leser und der Leserin, diese Fäden zu verknüpfen. Zentrale wachstumsbezogene Fragen in den Raumwissenschaften wie die Zukunft der regionalen Entwicklung in schrumpfenden Räumen und die Beziehung der deutschsprachigen Debatte zu Entwicklungsfragen im globalen Süden und Osten werden zwar in einzelnen Kapiteln aufgegriffen, aber nicht ausreichend zusammengefasst und vertieft.

Aus der Sicht einer Leserin, die das Thema bereits vielseitig verfolgt, kommen in den Praxisbeiträgen offene Werkstätten etwas überproportional vor. Besonders bemerkenswert ist die fehlende Aufmerksamkeit gegenüber den Themen der Daseinsvorsorge, Wohlfahrtssysteme oder der Sorgearbeit, denn die angebliche Notwendigkeit der wachstumsorientierten Poli-

tik wird häufig mit der Risiko eines absteigenden Wohlfahrtsstandard begründet. Außerdem sind weitere, sogar klassische kapitalismus- und entwicklungskritische Bewegungen, inklusive selbstorganisierte Direktexportinitiativen oder die bereits etablierten Netzwerke der solidarischen Landwirtschaft und des Mietshäusersyndikats aus dem Visier geraten. Mit Hinblick auf die Frage von Skalierbarkeit, der das Buch auch nachgeht, gäbe es von den oben genannten Initiativen noch viel zu lernen.

Vielleicht war die Erwartung der Leserin, einen kohärenten Überblick über die Breite der raumwissenschaftlichen und wachstumskritischen Themen zu bekommen, noch etwas verfrüht, da das Buch auch sich selbst als exemplarisch beschreibt.

Dennoch bietet die Anthologie reichlich Argumente, Herausforderungen und inspirierende Zukunftsperspektiven für einen Einstieg in die Forschung und Praxis zu einer wachstumsunabhängigeren Raumplanung und -entwicklung.

SUNNA KOVANEN

Dieser Beitrag wurde im Rahmen des von der EU H2020 Marie Skłodowska-Curie ITN geförderten Projektes RurAction (GA N° 721999) verfasst.